

URKUNDE

IM JAHRE DES HERRN 2013,
AM DONNERSTAG, DEN 25. APRIL,
WIRD DER GRUNDSTEIN DES
LUTHERHAUSES
DER EVANGELISCH - LUTHERISCHEN
KIRCHENGEMEINDE LEUTERSHAUSEN
NEU GELEGT.

Zur Zeit des Umbaus stand an der Spitze unserer Landeskirche Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm, an der Spitze unseres Kirchenkreises Ansbach-Würzburg Regionalbischof Christian Schmidt, der Leiter des Dekanatbezirkes ist Dekan Rainer Horn, 2. Pfarrer der Kirchengemeinde Leutershausen ist Rainer Schulz.

Dem Kirchenvorstand gehören an: Hans Hausner als Vertrauensmann, Ilse Jendretzke als stellvertretende Vertrauensfrau, Heidi Emmert, Luise Fritsch, Roland Hessenauer, Helga Lutz, Doris Naser, Reinhold Raab, Steffen Reinert, Hans Rummel, dazu Pfarrerin Heimtraud Walz aus Weißenkirchberg.

Erweiterter Kirchenvorstand: Hans Jürgen Diezinger, Reiner Hühn, Margit Neefischer, Leonie von Eyb.

Die Geschicke unseres Bundesgebietes leitet Bundespräsident Joachim Gauck mit Bundeskanzlerin Angela Merkel, die des Bayerischen Landes Ministerpräsident Horst Seehofer, die des Landkreises Landrat Dr. Jürgen Ludwig und die der Stadt Leutershausen Bürgermeister Siegfried Heß.

1543 wurde an dieser Stelle der Krautgarten von Stefan Wolf zu einem Friedhof. Noch vor dem 30-jährigen Krieg schon 1599 entstand eine Kapelle und erhielt das Kapellenglöcklein der Wallfahrtskapelle von Büchelberg. 1722 wurde eine neue größere Friedhofskirche gebaut. Am 7. Juni 1722 wurde dazu der Grundstein gelegt. 1760 fand die erste Sanierung statt: Holzsäulen wurden für die Empore als Stützen gesetzt.

Am 1. Januar 1920 wurde der Friedhof geschlossen und an der Jochsberger Straße ein neuer Friedhof mit Leichenhalle angelegt. Da es für die Kreuzkirche damit keinen

weiteren gottesdienstlichen Gebrauch mehr gab, wurde sie in der Zeit von Dekan Küssert 1925 – 35 zum Gemeindehaus umgebaut.

Ab 1928 fanden in dem neuen Lutherhaus u.a. Gemeindeveranstaltungen und Bibelwochen statt. Verschiedene Gemeindegremien trafen sich hier und der Posaunenchor nutzte es als Übungsraum. Ab 1935 findet hier Grundschulunterricht statt, die Kirchengemeinde übernimmt 1945 die Kinderschule (Kindergarten) und bringt sie im 1. Stock des Hauses unter. Für das Kriegsgefangenen-Durchgangslager in Ansbach werden hier Lebensmittel gesammelt und eine Gemeindegewerkschaftstation eingerichtet.

Die brandgeschädigten Familien werden 1945 ins Lutherhaus eingeladen und erhalten je 100 RM und etwas Christbaumschmuck, damit sie wenigstens dort Weihnachten feiern können.

1947 wird das Theaterstück „Um den Glauben“ im Lutherhaus aufgeführt, wobei das Schicksal der Salzburger Emigranten von 1732 behandelt wird.

Von März 1949 bis März 1989 findet einmal im Jahr im Lutherhaus der Landfrauentag statt.

1950 wird das Lutherhaus für 1577 DM wieder provisorisch als Gemeindehaus hergerichtet. 1955 werden die Kindergartenräume im Lutherhaus renoviert. 1957 werden Kindergartenräume, Saal und Vorraum erneut gründlich renoviert.

1959 verhindern Bläser während ihrer Probe, dass das Haus wegen eines nicht vorschriftsmäßigen Kamins abbrennt. 1961 erhält das Lutherhaus einen neuen Kamin. Januar 1962 werden Kapellensaal und Lutherhaus innen renoviert, die Beleuchtung und die Vorhänge erneuert.

1963 wird der aufgelassene Friedhof zum Park umgestaltet und 1964 die mittlerweile sehr schadhafte Umfassungsmauer mit vielen freiwilligen Arbeitsstunden hergerichtet.

1965 müssen Türmchen und Chorraumdach nach einem erheblichen Blitzschaden für 3900 DM neu hergerichtet werden. Im gleichen Jahr wird der neu gestaltete Lutherhauspark der Öffentlichkeit übergeben.

1971 zieht der Kindergarten an den Gasberg in ein neu gebautes Gebäude. 1975 entsteht die breite Treppe als Zugang für den Lutherhauspark.

1980 findet zum ersten Mal ein Gemeindefest im Lutherhauspark statt. Es gibt einen geselligen Nachmittag für türkische Gastarbeiterfamilien im Lutherhaus.

1983 wird das Lutherhaus für 320.000 DM renoviert und von Oberkirchenrat Meiser neu eingeweiht. Schon 1984 muss es wieder hergerichtet werden, nachdem es bei einem Manöver 14 Tage als Truppenunterkunft für amerikanische Soldaten gedient hat.

März 1988 überlegt der Kirchenvorstand wie die Räume im oberen Stock des Lutherhauses besser für den Posaunenchor genutzt werden können. September 1988 stellt das Architekturbüro Rudi Teuber dem Kirchenvorstand Pläne für den Umbau des Gemeindehauses am Kirchenplatz vor. Das Lutherhaus wird zurückgestellt.

Von März 1990 bis März 2005 findet im Lutherhaus ein Dekanatsfrauenfrühstück statt. 1991 wird die Stützmauer auf gesamter Länge saniert. 1993 das Gemeindehaus am Kirchenplatz eingeweiht.

Nach einer Baubegehung im Februar 2002 durch Dekan Hans Stiegler, Erika Unger und Hans Rummel beschließt der Kirchenvorstand einen Ortstermin mit einem Architekten, um anschließend die Sanierung des Gebäudes zu betreiben.

2004 ziehen Jugendliche ins Obergeschoss.

Von März 2006 bis März 2008 veranstalten die Dekanatsfrauen jährlich ein „Kleines Menü bei Kerzenschein“. Im Dezember 2008 werden die Jugendräume und das Obergeschoss aufgrund statischer Probleme geschlossen.

Im Januar 2009 findet eine dekanatsweite Bibelwoche statt.

Die Landeskirche genehmigte in einem Schreiben vom 29.11.2010 das Bauvorhaben mit geschätzten Gesamtkosten von 1.066.000,- €.

Nach einer sehr langen Phase von Verhandlungen, Anträgen und Planungen, sieht die Kirchengemeinde nun seit Januar 2013 wie der Bau Zug um Zug beginnt und wächst.

Den Plan fertigte Architekt Christof Illig. Die Bauausführung begleitet Architekt Harald Domscheit.

Die Kirchengemeinde hat zur Zeit 2456 Seelen.

Wir bitten, dass der Herr das Werk fortgehen lasse zur Vollendung!

Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.

Jesaja 54,10

**DER EWIGREICHE GOTT SCHENKE ES,
DASS VON DIESEM HAUS UND IN SEINEN
NEUEN RÄUMEN
IM SEGEN GEWIRKT WERDE
AN STADT UND GEMEINDE!**